

Johann Michaelis

**Hertz-bewegendes Send-Schreiben Johannis in Pathmo, Als Seine besten Freunde und Wolthäter Christo dem Herrn treuloß wurden/ Und die erkandte und bekandte Wahrheit/ aus Furcht des Weibes/ Amtes/ Ehren/ Kinder und Leibes/ für dem Drachen und seinem Stuhlhalter/ dem Thier/ verläugneten**

[S.l.], [ca. 1700]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791692876>

Druck Freier  Zugang





Johannes in Pathmos:

Send-Schreiben an einen  
Prädicanten, der ihm dif-  
famirt hat. <sup>1699.</sup>

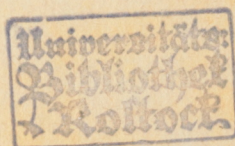
u. Samme: Hertz = beveg.  
Sendschreiben.

11 1/2



Johann Michaelis. 1695

[Weller<sup>2</sup>, 1886, S. 280]



Fg-5MM <sup>1.2</sup> 1942.g. 2120<sup>a b</sup>



1942. 9. 2120 6

Herz=bewegendes

Send = Schreiben

Johannis in Pathmo,

Als

Seine besten Freunde und Wohlthäter

UNTERS dem HERREN

treulos wurden/

Und die erkandte und bekandte Wahrheit/ aus Furcht des Weibes/ Amtes/ Ehren/ Kinder und Leibes/ für dem Drachen und seinem Stuhlhalter/ dem Thier/ verläugneten.

\*\*\*\*

Ebr. X. Welcher aber abweichen wird/ an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben/ sondern derer Verzagten Theil wird seyn im Pfuhl der mit Feuer und Schwefel brennet/ und wäre solchen Verläugnern Christi und seiner Wahrheit besser daß sie den Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit nicht erkant hätten/denn daß sie ihn erkant haben und kehren sich (aus Furcht des Weibes/ Kinder/ Amtes/ Ehren und Leibes/ von dem heiligen Gebot/das ihnen (aus lauter Göttl. Gnaden zu erkennen) gegeben ist/ werden Mammelucken und Verläugner der Wahrheit. Ihr habt noch nicht bis auff Blutwiderstanden (und wollt schon zag werden ?)

Ziel



## Vielgeliebte Freunde und bey etlichen Jahren her grosse Wohlthäter.

**A**uch mit solchen und dergleichen merckwürdigen Donner-Sprüchen schriftlich anzureden/ weil meine Person nicht bey euch ist/ treibet mich mein Gewissen und Amptes Schuldigkeit/ der ich von Gottes Gnaden bin ein Knecht Jesu Christi und Zeuge seiner Wahrheit/ wie dessen Zeugniß sind die Mahlzeichen/ die ich mit Paulo trage/ gleich wie eure Mahlzeichen Zeugnisse sind/ daß ihr des Thieres und Politischen Antichristes Knechte seyd. Nun habe ich fest gemeinet/ ihr dienetet dem Monarchen-Thier in solchem Geist und Glauben/ wie Joseph dem Pharaoni/ und Daniel dem Dario. Aber so erfahre ich mit grossem Betrübnüß meiner Seelen/ daß aus Furcht der Löwengrube ihr nicht (wie Daniel) eurem erkanten Gott und seiner Wahrheit getreu bleibet/ sondern als Demas-Brüder die Welt und alles weltliche Wolseyn lieb behaltet/ und Paulum mit seinem Wahrheit-Zeugniß verlasset/ welches mich von Herzen betrübet. Denn weil ihr die Welt liebet und was drinnen ist/ sehe ich/ daß in euch nicht ist die Liebe des Vaters (1. Joh. 2.) Ist die Liebe des Vaters nicht in euch/ so liebet ihr auch nicht Christum seinen Sohn. Denn Christus spricht: Wer mich liebet und mein Jünger ist/ der muß alle Stunden hassen und verlassen können/ Vater/ Mutter/ Fürsten und Herrn/ Weib/ Kinder/ Güter/ Ampt/ Ehren/ ja Leib/ Leben/ muß sich selbst verleugnen/ das Creuz Christi auff sich nehmen und ihn nachtragen Matth. 10. Luc. 14. Das thut ihr nicht/ so seyd ihr auch nicht Christi/ sondern des Politischen Anti-Christes Jünger/ wie eure Thaten zeugen. Denn da der Politische Antichrist/ Euer Herr/ wütet und tobet wider Johannem in Pathmo, und wider die von ihm erkante und bekante Wahrheit/ so gehet ihr mit Petro hin/ (weil ihr Johannis in Pathmo und seines Wahrheit-Zeugnißes bey vielen Jahren her Beypflichtet seyd) verläugnet Christum/ und sagt: ich kenne des Menschen nicht. Schaffet die bisshero erkante und angenommene Wahrheit aus euren Häusern weg/ und sagt der eine: Fort/ fort/ daß das Thier/ wenn es suchen sollte/ solche ja nicht in meinem Hause finde. Ihr andern schweiget auch stockstille/ lasset es euch nicht merken/ daß ihr jemahls den Johannem in Pathmo gekant/ u. s. f. O verzagte Maurenscheisser! Hat mein Herr Christus solche Streiter an euch Worstreitern: Pfuy Schande! Ach und Wehe euren armen Seelen in Ewigkeit! Christus spricht: Wer mich verläugnet für den Leuten/ den will ich auch verläugnen für



für meinem Himmlischen Vater. Ich nach der Liebe/ die ich zu Euch meinem  
Wolthätern und zu Euren armen Seelen trage/ bitte Gott herzlich/ daß Er  
euch mit Petro euren Fall wolle zu erkennen geben/ daß ihr solchen mit Petro  
bitterlich beweinen/ und nach erlangtem Geist der Wahrheit gleich dem Petro  
hingehen und freudig Christum und seine Wahrheit für König/Chur- und Für-  
sten/samt allen ihren Räten bekennen möget/wie Petrus gethan/ zu lesen Act.  
2. & seq. Cap. nichts achtende/Noth/Spott/Todt. Lieben Herren/ nun ist  
Zeit/auffzustehen vom Schlaf der Sünden und Babylonischen Sicherheit/  
jetzt bricht das Licht der Apostol. Wahrheit an/ nun wird dem Drachen seine  
Babel/ darinnen er bey 1400. Jahr seinen Stuhl durch sein Thier und falschen  
Propheten besetzt gehalten/angegriffen werden/nun wird Christus der Stein  
das Monarchenbild zerschmettern/das mercken sie/ darum toben die Babels-  
Heyden also/und die Leute im geistl. Sodom und Aegypten reden trotzig (aber  
vergeblich) und sprechen: Lasset uns zureissen (Christi) Bände/ und von uns  
werffen seine Seile. Aber der im Himmel wohnet/ lachet ihr/ und der Herr  
spottet ihrer (verstehe) derer Könige/Chur- und Fürsten im Lande/ die sich auff-  
lehnen (wider Christum) und die Herren/ welche miteinander rathschlagen/  
(fiscalische Inquisitiones anstellen) wider den Herrn (den grossen Gott  
und Christum) seinen Gesalbten (auch dessen Wahrheit-Zeugen und Knech-  
te) Es soll ihnen aber solch aufflehnen und rathschlagen übel bekommen. Denn  
er wird einest (ehestes/es ist schon für der Thür) mit ihnen reden in seinem Zorn/  
und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken: Fraget ihr Herren und Hey-  
den: Warum? Antwort gibt der Herr: Darumb/ daß Ich/ Ich/ Ich/  
nicht ihr/ meinen König habe eingesetzt auff meinem heiligen Berge Zion.  
Christus ist der von mir (dem wahren Gott) eingesetzte Herr/Patron und Su-  
premus Ecclesiae suae Episcopus, nicht ihr Antichristliche Stuhlhalter des Dra-  
chens. Darum will ich Johannes in Pathmo auff eine solche (Patriarchische/  
Prophetische/ Apostolische) Art und Weise im wahren Zion/ predigen/ lehren  
und schreiben/wieder Herr (nicht wie der Hohe Schulen-Geist) zu mir gesa-  
get hat/und mir befohlen durch den Geist der Wahrheit/also: Du bist mein  
Sohn (Christus ist Gottes Sohn/ nicht ihr Käyser/Könige und Für-  
sten/ oder die Hure von Babylon) heute habe ich dich gezeuget/ heische von  
mir/ so will ich dir die Heyden zum Erbe geben/ und der Welt Ende zum Ei-  
genthumb. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zerschmeissen. Christo  
und seiner rechten/reinen/Patriarchischen/Prophetischen/Apostolischen War-  
heit-Lehre (nicht eurer Drachischen/ studirten Hohen Schulen-Lehre) hat  
Gott



Gott die Krafft gegeben/ Heyden und Jüden zu Christo zu bekehren. Wenn diese Lehre wird klar und offenbahr/eure Antichristliche/ Babylonische Huren- und Hohe-Schulen-Lehre aber zerstöret und vertilget werden/ alsdenn wird sie / als eiserne Stäbe die Töpffe zerschmeissen/ also diese Lehre die Herzen derer Heyden und Jüden bewegen und umkehren. Ist nun dieses des grossen Gottes Rathschluß und Wille / so lasset euch doch weisen ihr wider GOTT und seine Wahrheit tobende Könige und Fürsten / und last euch doch züchtigen (und straffen) ihr kollernde Richter (Fiscales und Magnates) auf Erden. Dienet vielmehr dem (Grossen GOTT als eurem hochgebietenden) HERRN mit Furcht/und freuet euch (bey euren ruhigen Zeiten und Tagen/ in euren Ballästen) mit Zittern. Küßet ihr den Sohn/(ER wird euch nicht küssen noch anbeten/wie der Teuffel euer Vater/und ihr seine Kinder von Ihm begehret / als grobe unverschämten A sin, Matth. 4.) daß ER nicht zürne/ (zürnet ihr mit eurem Vater bis in die Hölle/) damit ihr nicht umbkommet auff dem Wege (dieses euren irdischen zeitlichen Welt-Lebens und Wesens.) Denn sein Zorn wird bald/ bald / bald anbrennen/ (ER hat bereits den Zünder in der Hand) wol allendenen/ die auff JHM trauen/ (ihnen sagen lassen/ umbkehren und anders werden.) Diesen andern Psalm Davids sende ich euch Abtrünnigen und allen euren Adhærenten/ welchen ihr anhanget umbs Bauchs willen/ und die an euch hangen / zu eurer Bekehrung/ folget ihr nicht/ so wird folgen eure Umbkehrung und Verstöhrung. Das ist gewislich wahr. GOTT wolle euch in Gnaden bekehren/ folget JHM / daß Er euch nicht müsse im Zorn verstöhren! Amen.

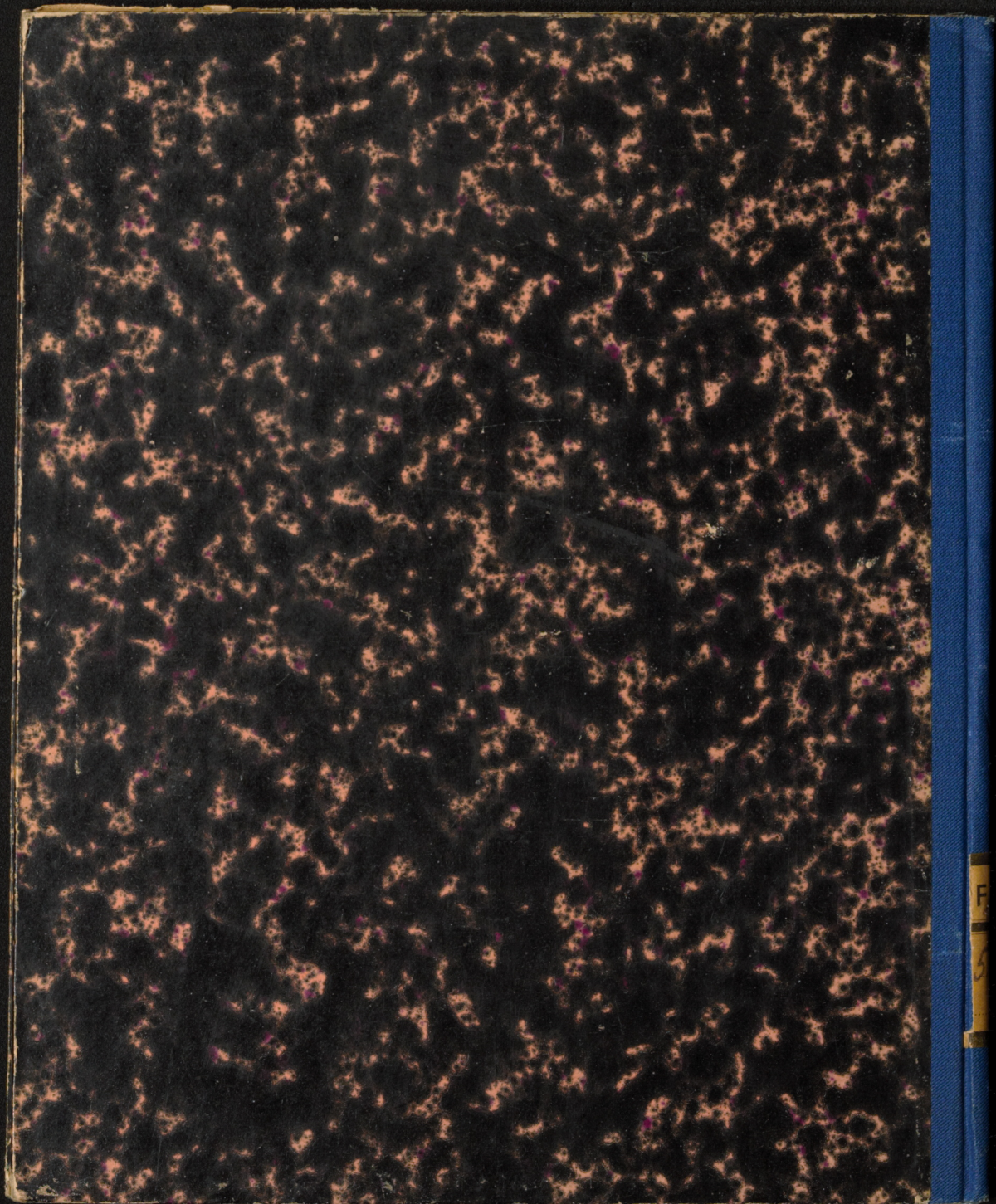




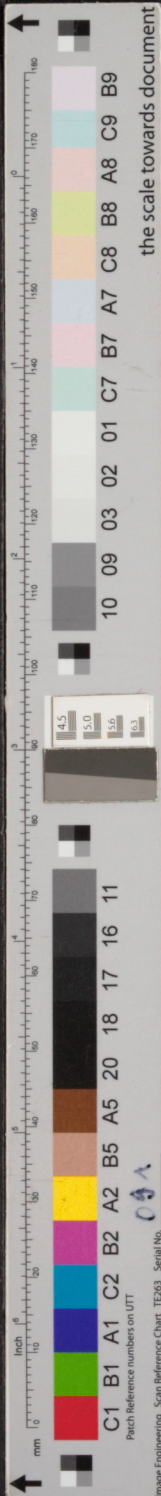
Hmitz Peterson,  
Bogbinderi,

▲▲RHUS









the scale towards document

ben muß von allen meinen Wercken / als befeisige  
Gnade / mir von GOTT verliehen / meinem Beruff  
andeln / daß ich Glauben und gut Gewissen behalte.  
aber mit allen euren Ampts-Brüdern habt weder  
verwissen / daher fragt Ihr weder nach das jüngste und  
sch nach dem ersten / sondern ihr fragt nur wo die besten  
arr-Dienste sind / und wie ihr darzu gelangen möget /  
könnet mit euren Weib und Kindern die besten Bis-  
t das jüngste Gericht in eurem Busen / so werdet ihr  
finden als bey eures gleichen Babel-Christen / wie  
en. Mir aber gibt Zeugnis mein ganzes Leben / daß  
Berichts alle Stunden eingedenck bin / und an demsel-  
en für Christo/lebe und thue ich also/das es dem Teufel  
Reichs-Genossen verdreust. Daß ihr aber so ein groß-  
en-Patron und Defensor seyd / und daher auff eurem  
gespynen und geschryen habt /daß ich die HohenSchu-  
sie doch die Dertther wären / wo man Christum finden  
mich nicht / denn da ich noch ein Pfaffe in Babel war /  
ubte ich auch also / meynete doch Paulus der Apostel  
ein Phariseer war / Messias müste zu Jerusalem auff  
le gesucht werden ; so bald ihm aber Gnade wider-  
r einen Dreck / und sahe / daß ihn die Hohe Schule be-  
cogen hatte. Ich auch also. Da mir CHRZitus ließ  
fahren / zu erkennen der Hohen Schulen Narrheit / und  
les Hohe Schulen Wesen ist den wahren CHRJ-  
zu erkennen / danckte ich dem Hohen Schulen- Dreck  
jeden / der Christum recht erkennen will / daß er Hohe  
und aus meinem Schaden klug werde. Was gehet  
Farr / die Hohe Schule an? Ihr werdet vielleicht in eu-  
Hohe Schule haben / darinnen ihr Bratenfressor Ma-  
Weil ihr ohn ihr Begehren / vor sie streitet? Daß Ihr  
hulen auff eurem Hölzchen auch gedacht / so wisset / daß  
in informire / zweyer Holländer oder Käse- und But-  
er / die mir viel Güte gethan / und diesen Dienst herzlich  
haben. Aber lieber Hr. Farr / was gehet euch doch die-  
mich ja nichts daran / daß Ihr ein Farr in eurem Dorf-  
s euch doch auch gleich viel seyn / daß ich umb Christi  
meines